

## Übungsanleitung für die 5. Nebenübung

**Wir suchen uns ein Beispiel für eine Situation, die sehr unwahrscheinlich ist, und wo wir auf Anhieb sagen würden, das kann nicht sein, zum Beispiel:** eine seit Jahren kranke Person ist plötzlich wieder gesund. Und wir fragen uns, welche Möglichkeiten gibt es, dass dies tatsächlich so sein könnte.  
„Eine seit Jahren kranke Person ist plötzlich wieder gesund.“

### **Folgende Möglichkeiten könnten erwogen werden:**

Eine andere Person mit besonderen Fähigkeiten konnte vielleicht helfen.  
Eine bestimmte Medizin hat vielleicht geholfen.  
Die Ursache der Krankheit wurde möglicherweise entdeckt und es konnte dementsprechend gehandelt werden. Oder die Person konnte vielleicht an sich arbeiten und alle Blockaden lösen.  
Ein weiteres Beispiel: „Der Turm von Pisa steht wieder gerade.“

### **Möglichkeiten**

Der Turm stand so schief, das Mauerwerk war so beansprucht, dass Einsturzgefahr drohte, Bauleiter eingreifen mussten und ihn aus Sicherheitsgründen mit allen technischen Mitteln ganz gerade stellten. Vielleicht war es eine Falschaussage. Vielleicht war es nur ein Witz auf einer Postkarte. Vielleicht ein Missverständnis. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, die ich nicht kenne.

### **Hinweis**

Suchen wir uns ein Beispiel, so sollte dies eines sein, bei dem wir uns die Möglichkeiten ganz konkret vorstellen können. Es kommt bei dieser Übung auf das konkrete Suchen nach Möglichkeiten an, wie das „unmöglich Erscheinende“ doch möglich sein könnte. Gemeint ist nicht eine Gleichgültigkeit, einfach alles für möglich zu halten. Alle Möglichkeiten sollen in Gedanken deutlich nebeneinander gestellt werden können.

### **Nachklang**

Konnte man Erfahrungen mit dieser Übung sammeln, so beschließe man sie wieder mit dem dazugehörigen Nachklang von Rudolf Steiner. Hier etwas zusammengefasst: Hat man diese Übung durchgeführt, so wird man bemerken, dass sich ein Gefühl in die Seele schleicht, als ob in dem Raum, von dem in der vorherigen Übung gesprochen wurde, etwas lebendig würde und sich darin etwas regte. Dieses Gefühl ist ganz fein und subtil. Man muss versuchen, dieses feine Vibrieren in der Umgebung wahrzunehmen und es einströmen zu lassen über die Augen, die Ohren und über den Wärmesinn der Haut.